

Vorbereitende Untersuchungen und integriertes Entwicklungskonzept Gemeinde Ahrensböök

Kinder- und Jugendbeteiligung

03. September 2023
12 – 17 Uhr

im Rahmen des Kinderfests des Kiwanis Club Ahrensböök e.V.
Amtswiese, Ahrensböök



1. Ziel und Inhalt der Veranstaltung

Die Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein Baustein des Beteiligungsprozesses im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (VU und IEK), die im Auftrag der Gemeinde Ahrensböök von dem Büro Architektur und Stadtplanung Hamburg gemeinsam mit Bürger*innen, Verwaltung und Politik erarbeitet werden. Ziel der Veranstaltung war eine Bestandsaufnahme aus Perspektive von Kindern und Jugendlichen sowie die Dokumentation ihrer Bedürfnisse, Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung des Zentralorts Ahrensböök.

Teilnehmende

- Kinder und Jugendliche der Gemeinde Ahrensböök, z.T. mit Begleitpersonen, im Rahmen des Kinderfests des Kiwanis Club Ahrensböök e.V.

Gemeinde Ahrensböök:

- Herr Mowka, Fachbereichsleitung Planung, Bauservice
- Frau Schwede, Mitarbeiterin Fachbereich Planung, Bauservice

Stadtplanung und Moderation, Büro Architektur + Stadtplanung:

- Frau Mahnke
- Frau Bund

Die Veranstaltung fand im Rahmen des großen Kinderfests des Kiwanis Club Ahrensböök e.V. statt. Das Fest bot zahlreiche Aktivitäten, die für eine rege Teilnahme an dem Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung sorgten.

Plakate zu folgenden Themengebieten dienten als Diskussions- und Arbeitsgrundlage, auf denen die Kinder und Jugendlichen ihre Meinung und Anregungen dokumentieren konnten:

- **Wenn ich König oder Königin von Ahrensböök wäre, würde ich...**
- **Hier ist es schön / nicht so schön / unsere Treffpunkte**
- **Wenn ich groß bin, möchte ich...**
- **So bewege ich mich überwiegend in Ahrensböök fort...**
- **Klagemauer**
- **Kopfstandübung: Wie muss ein Ort sein, damit man garantiert nicht dort leben möchte?**

2. Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung werden im Folgenden in Bild und Schrift wiedergegeben und ggf. zum besseren Verständnis redaktionell ergänzt. Die Gliederung der Ergebnisse orientiert sich an der oben aufgeführten Aufzählung der einzelnen Plakate. Mehrfachnennungen werden in Klammern angegeben.

2.1 Wenn ich König oder Königin von Ahrensböök wäre, würde ich...

Die Kinder und Jugendlichen waren aufgefordert Wünsche und Ideen zu entwickeln, was sich aus ihrer Sicht im Zentralort Ahrensböök verändern soll. Die Einzelnennungen werden nachfolgend thematisch geordnet aufgeführt.

Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fuß- und Radfahrende:

- Die Lübecker Straße soll verkehrsberuhigter werden.
- Der Gartenweg ist zu dunkel und sollte nachts besser ausgeleuchtet werden.
- Es fehlen sichere Radwege im gesamten Zentralort.
- Unübersichtliche Kreuzungen/Straßenquerungen sind Gefahrenstellen für Kinder und sollten im Hinblick auf eine sichere Wegeführung nachgebessert werden, z.B. von der Lübecker Straße zu Am Hayckenstift, Nord-Süd-Querung der Straße Mösberg an der Kreuzung zur Plöner Straße.
- Die kaputte Ampel an der Kreuzung Plöner Straße und B 432 soll repariert werden.

Schaffung von mehr Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten:

- Neubau einer Schwimmhalle (12x)
- Der Spielplatz am westlichen Ende des Gartenwegs wurde abgeschafft und soll wieder eingerichtet werden. (4x)
- Basketballkörbe, z.B. auf dem Skatepark oder der Amtswiese (3x)
- Hundeparcours und -auslauf (inkl. Kotbeutel) (3x)
- Zweite oder größere Bücherei mit mehr Angebot für ältere Kinder, z.B. Mangas
- Gebetsraum
- generell mehr Plätze für Jugendliche
- Möglichkeiten für Parcours-Sport am Rathaus
- Ponyhof
- Hansapark

Nachhaltigkeit und Klimaschutz:

- Installation von Solarkraftanlagen auf den Dächern
- Die Wald und Grünflächen südlich und nördlich der Waldstraße sollen erhalten bleiben.

Aufwertung öffentlicher Freiräume und Plätze durch...

- mehr Schattenplätze auf dem Spielplatz an der Amtswiese.
- Sanierung und Erneuerung der Skateanlage.
- einen Wetterschutz an der Skateanlage.
- mehr Sitzplätze im öffentlichen Raum, z.B. am ZOB und vor Rossmann.
- vielfältigere Angebote auf Spielplätze, z.B. Klettergerüste und Rutschen.
- eine Sanierung und Aufwertung des Bolzplatzes im Südwesten, z.B. neue Tore.
- mehr soziale Kontrolle am Skate- und Bolzplatz.

Bücherei im Bürgerhaus. Darüber hinaus werden Lidl, Rewe und Rossmann markiert, die neben ihrer Funktion als Einkaufsorte auch als Treffpunkte vor allem für Jugendliche dienen, jedoch wenig Aufenthaltsqualität besitzen, z.B. wegen fehlender Sitzmöglichkeiten.

Es wurden nur wenige Orte als negativ empfunden. Als „nicht so schön“ wurden ausschließlich Orte markiert, die von den Kindern und Jugendlichen zwar häufig genutzt, aber als (stark) sanierungsbedürftig wahrgenommen werden, wie die Bolzplätze, die Skateanlage und der Schulhof.

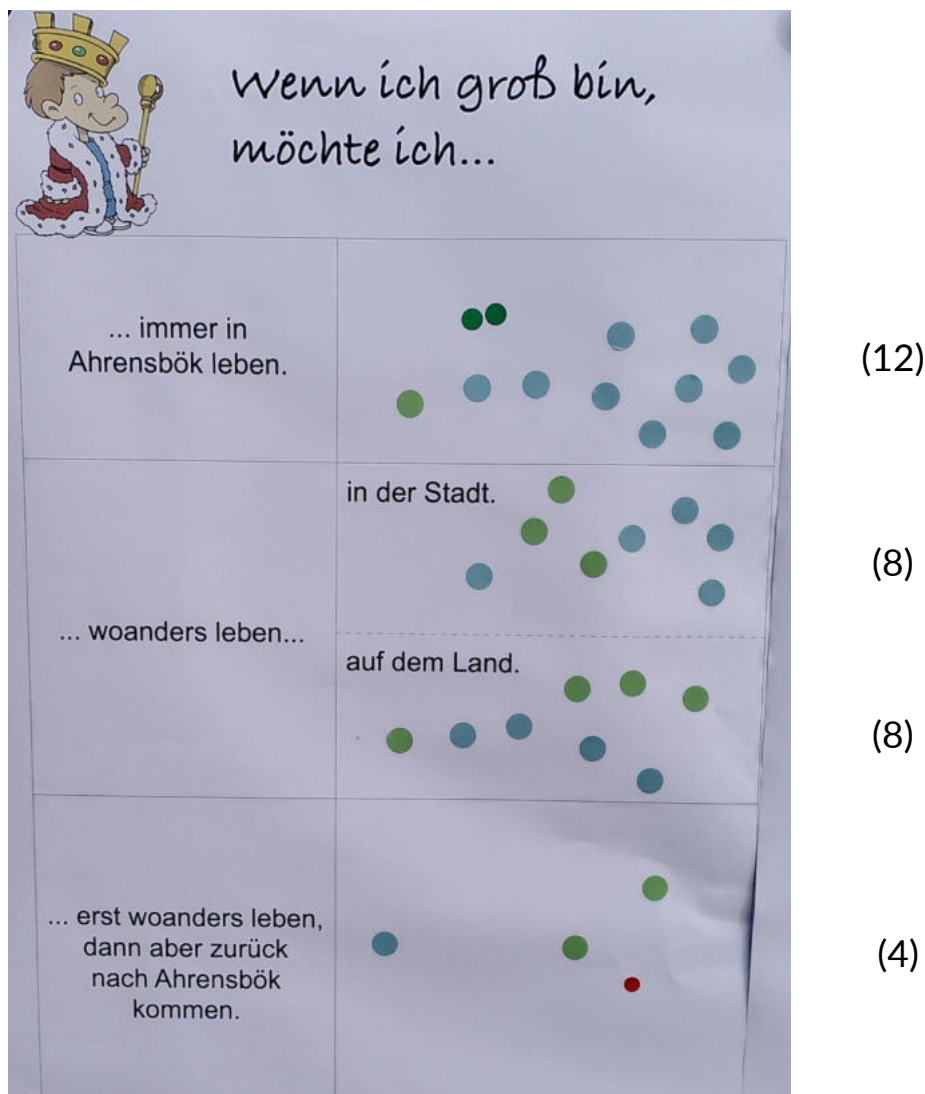


2.3 Wenn ich groß bin, möchte ich...

Die Kinder und Jugendlichen wurden befragt, ob sie sich Ahrensböök auch als Lebensort in der näheren und fernerer Zukunft vorstellen können. Insgesamt haben hier 32 Personen ihre Stimme abgegeben, wobei sich ein sehr ausgewogenes Meinungsbild abzeichnete.

Die eine Hälfte der Teilnehmenden möchte später (wieder) in Ahrensböök leben: Knapp 40% können sich vorstellen immer in Ahrensböök zu leben, während ein Achtel erst woanders leben, dann aber wieder zurück nach Ahrensböök kommen möchte.

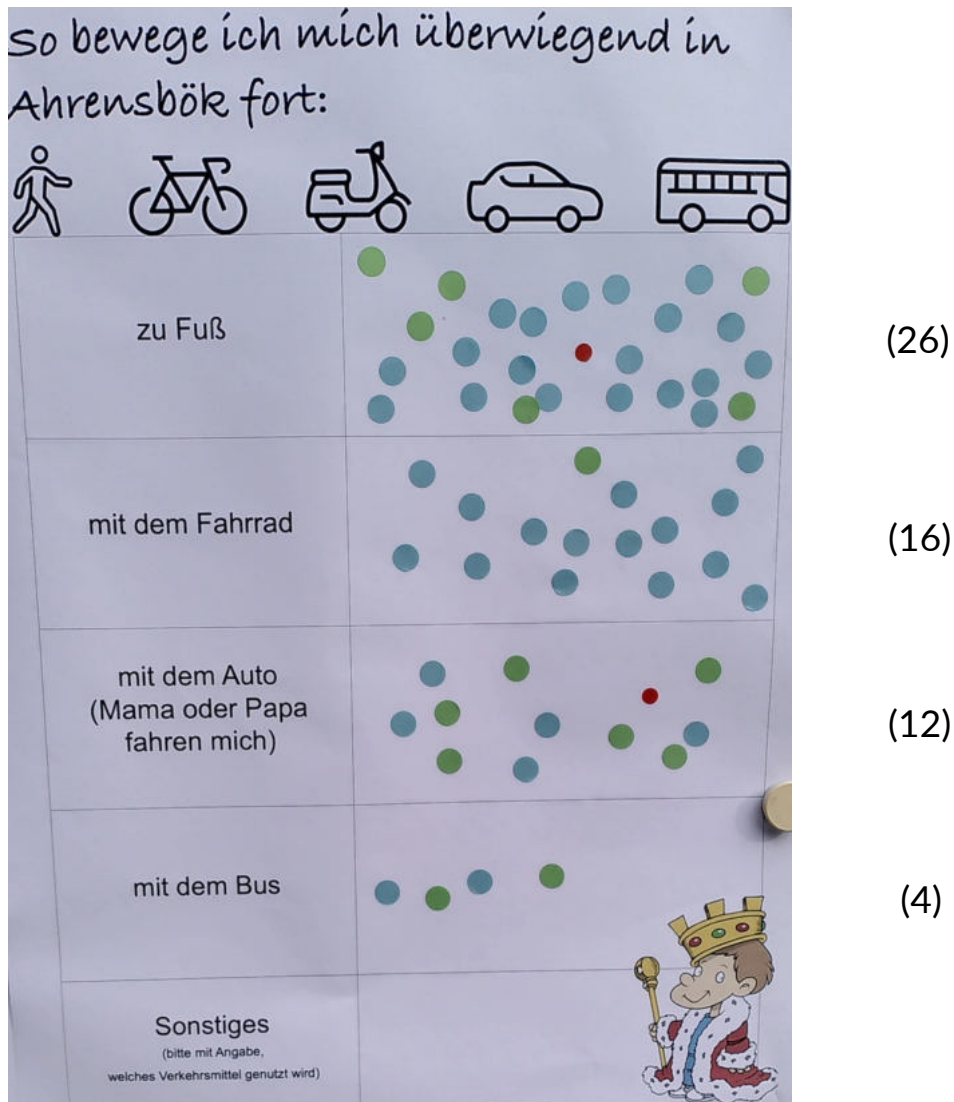
Die andere Hälfte hingegen möchte später einmal woanders leben, jeweils zu gleichen Teilen auf dem Land und in der Stadt.



2.4 So bewege ich mich überwiegend in Ahrensböök fort

Die Kinder und Jugendlichen wurden zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Insgesamt wurden hier 58 Stimmen abgegeben. Die Nennung mehrerer Fortbewegungsmittel war möglich.

Die überwiegende Mehrheit bewegt sich zu Fuß (knapp 45%) und/oder mit dem Rad (knapp 30%) fort. Rund 20% werden mit dem Auto gefahren und nur 7% gaben an mit dem Bus unterwegs zu sein.



2.5 Klagemauer

Die Klagemauer ermöglichte den Kindern und Jugendlichen alles zu dokumentieren, was ihnen nicht gefällt oder fehlt in Ahrensböök. Die Einzelnennungen werden nachfolgend thematisch geordnet aufgeführt.

Verkehr:

- Es fehlen Radwege.
- Die Ampel am Autohaus (Ecke Plöner Straße / B 432) ist kaputt.
- Die Baumallee an der Amtswiese ist nicht barrierefrei.
- Die Fußwege sind sanierungsbedürftig.
- Das ÖPNV-Angebot ist nicht ausreichend, es gibt zu wenig Busse.
- Es fehlt ein Fußweg zu Rewe.

Soziale Angebote:

- Es fehlen Plätze für Jugendliche.
- Es gibt keinen Hundesauslaufplatz. (2x)

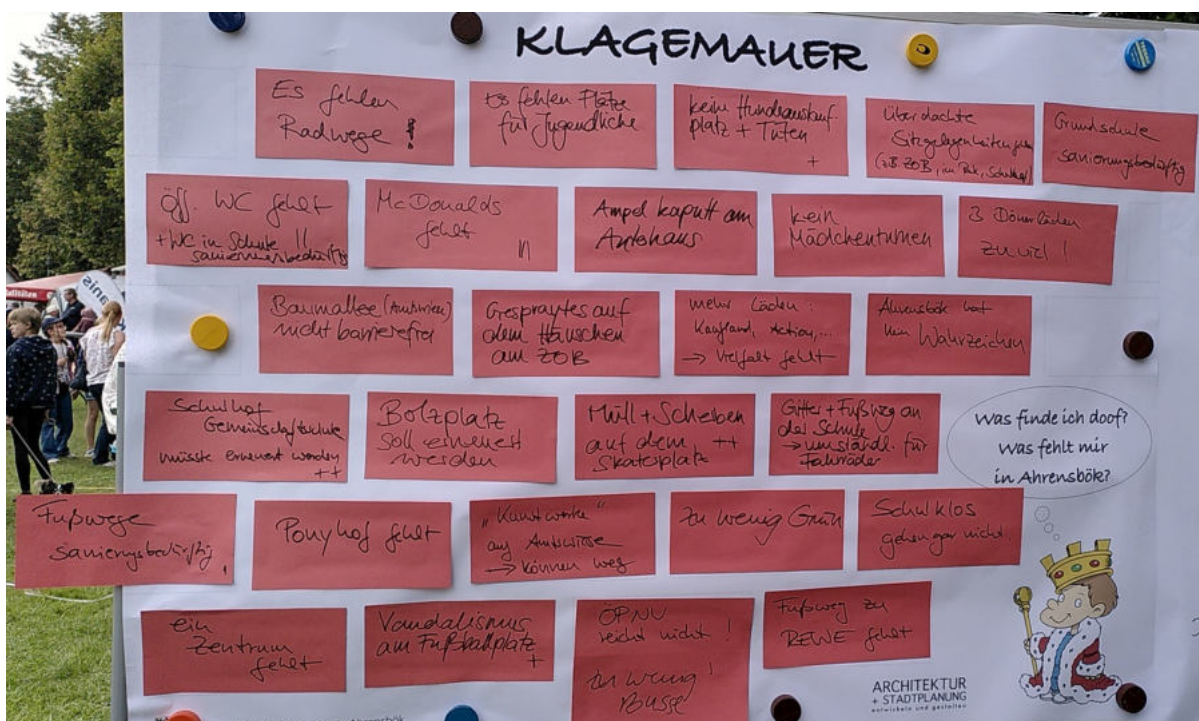
- Die Grundschule ist sanierungsbedürftig.
- Es gibt kein Mädchenturnen.
- Der Schulhof der Gemeinschaftsschule muss erneuert werden. (3x)
- Schulklos sind stark sanierungsbedürftig. (3x)
- Die Anfahrt mit dem Fahrrad zur Gemeinschaftsschule von südlicher Richtung wird durch ein Gitter erschwert, die Straßenquerung ist gefährlich an dieser Stelle.
- Es fehlt ein Ponyhof.

Öffentlicher Raum:

- Es fehlen überdachte Sitzgelegenheiten.
- Es fehlt ein öffentliches WC.
- Das Graffiti auf dem Häuschen am ZOB ist nicht schön.
- Ahrensböök hat kein Wahrzeichen.
- Der Bolzplatz soll erneuert werden.
- Es gibt zu viel Müll und Scherben auf dem Skateplatz. (3x)
- Die „Kunstwerke“ auf der Amtswiese können weg.
- Es gibt insgesamt zu wenig Grün.
- Es gibt Vandalismus am Fußballplatz. (2x)

Einzelhandel/Gastronomie:

- Es fehlt ein McDonalds. (4x)
- Drei Dönerläden sind zu viel.
- Es werden mehr und vielfältigere (Einkaufs)Läden benötigt.

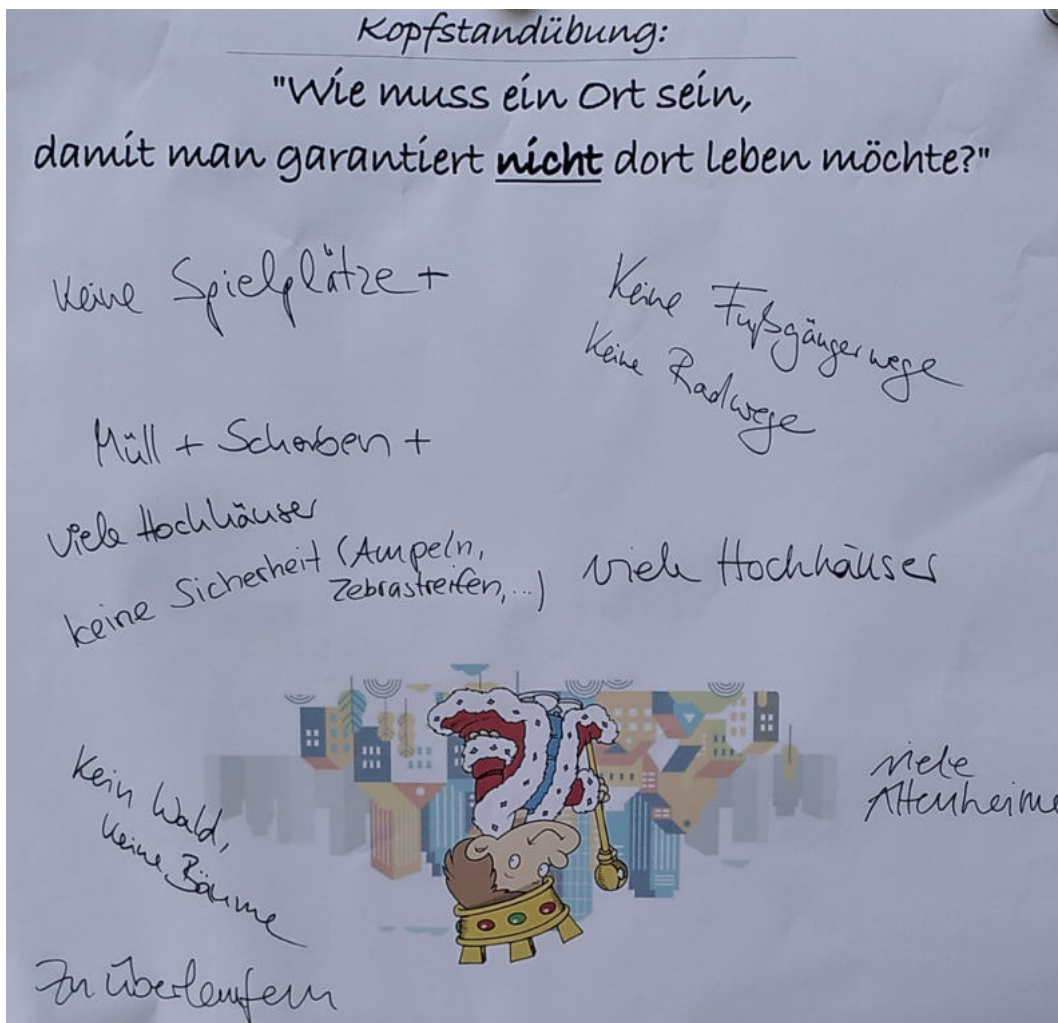


2.6 Kopfstandübung

Bei der Kopfstandübung waren die Kinder und Jugendlichen eingeladen zu überlegen, wie generell ein Ort sein müsste, damit man garantiert **nicht** dort leben möchte:

- keine Fußgänger- und Fahrradwege
- keine Verkehrssicherheit (Ampeln, Zebrastreifen, ...)
- viel Müll und Scherben
- viele Hochhäuser (2x)
- keine Spielplätze
- viele Altenheime
- kein Wald und keine Bäume
- zu überlaufen

In den Nennungen wird deutlich, dass den Kindern und Jugendlichen eine sichere Umgebung wichtig ist, die ihre Bedürfnisse im Hinblick auf Fortbewegung sowie Freizeitaktivitäten berücksichtigt. Aber auch eine in ihren Augen ansprechende (grüne) Gestaltung spielt für sie eine zentrale Rolle.



2.7 Fazit

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Kinder und Jugendlichen den Zentralort Ahrensböök weitestgehend positiv wahrnehmen. Zentrale Kritikpunkte sind vor allem die **fehlende Verkehrssicherheit** und ungenügender Ausbau von Fuß- und Radwegen, auf die die überwiegende Mehrheit von ihnen angewiesen ist. Des Weiteren empfinden die Kinder und Jugendlichen das **Kultur, Sport- und Freizeitangebot** der Gemeinde als **ausbaufähig**. Außerdem wünschen Sie sich eine **bessere Gestaltung ihrer Treffpunkte im öffentlichen Raum** für mehr Aufenthaltsqualität und vielseitigere Nutzungsmöglichkeiten.

3. Ausblick

Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung werden durch das Büro Architektur und Stadtplanung in die vorbereitenden Untersuchungen sowie das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept eingearbeitet.

Im nächsten Schritt wird eine öffentliche Konzeptwerkstatt zur Beteiligung aller Bürger*innen Ahrensbööks stattfinden.

Für das Protokoll: C. Mahnke und Y. Bund, Architektur + Stadtplanung, Hamburg, 20. September 2023